

Die heilige Familie.



Die heilige Familie.

O Gotteskind, so hoch erhaben,
Um unsertwillen arm und klein,
O lehr' mit Deinen Himmelsgaben
In uns'rer Mitte segnend ein.

|| O komm' mit Joseph, dem Getreuen,
Auf Deiner Mutter Bittgebet,
Und lasz in uns sich froh erneuern
Dein liebes, stilles Nazareth!

A. B.

seinem Handwerke im Häuschen von Nazareth, um für Jesus und Maria Brod und Lebensunterhalt zu schaffen. Der hl. Joseph ist ein wahrer **Ha**u**s**va**t**er, ein Mann der Tatkraft und des Opfers. Ja, im Opfern und Ent sagen ist er noch größer wie im Handeln. Er kennt keine Freude, kein Vergnügen, er entsagt allem um nur seinen lieben Angehörigen zu leben.

Leidensmutig und opferwillig erträgt er alle Prüfungen, wahrhaft eine Stütze für die Seinen. Er wird nicht gebeugt und entmutigt von den herben Entbehrungen auf der Flucht nach Aegypten; er verzagt nicht in dem wildfremden Lande, wo es ihm nur schwer gelingt, Verdienst zu finden, wo man ihn verfolgt und verhöhnt wegen seiner Frömmigkeit und wegen seines fremden Glaubens. Er harrt mutig aus und folgt dann wieder freudig dem Winke Gottes, als er ihn ins Vaterland zurückruft. Sein Glaube ist unerschütterlich und seine tiefe Frömmigkeit und Heiligkeit halten ihn aufrecht in allen Stürmen.

Der hl. Joseph ist ein treues Herz. Treu gegen seinen Gott; offen, bieder und ehrlich gegen seine Mitmenschen; treu bis zum Tode seiner jungfräulichen Braut und seinem göttlichen Pflegesohne. Er gibt Gott was Gottes ist und auch einem jeden Menschen, was er ihm schuldet. Wo sind in unserer Zeit, in unseren Familien die Männer, die da einem hl. Joseph gleichen? — Wie so mancher Mann läßt seine Familie darben und verpräßt das wenige Vermögen, das seine Eltern oder vielleicht seine arme Frau mit harter Arbeit erworben haben, auch noch! Wie sind die Männer vielfach feige und in welch hohem Grade fehlt da oft der Leidensmut eines hl. Joseph bei Unglücksfällen. Die zahllosen Selbstmorde zeugen dafür. Und mit dem Glauben und der Frömmigkeit der Männer, wie schlecht ist es da vielfach bestellt? Und daher auch so wenig Treue, so daß „ein Mann ein Wort“ schon längst keine rechte Geltung mehr hat.

Oh hl. Joseph, schicke du unserer Zeit tatkräftige, leidensmutige, tiefgläubige und treuerzige Männer; erwecke Männer nach deinem Vorbild und deinem Herzen. Nur solche können uns retten! — Beten wir oft um das, besonders jetzt im Monate März. Verehren wir innig den hl. Joseph, den Patron und das Vorbild des christlichen Hausvaters!

